

Call for Papers

Religion und Migration

Jahrestagung des Arbeitskreises quantitative Religionsforschung 2021

4./5. Februar 2021, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in Erlangen

Die Religion von Migrant_innen und ihren Nachkommen ist spätestens seit dem 11. September 2001 zu einem Querschnittsthema der empirischen Sozialforschung und von öffentlichen Debatten geworden. Mittlerweile liegen empirische Studien vor, die den Zusammenhang der Religion von Migrant_innen mit ihren politischen Einstellungen, insbesondere zur Kompatibilität mit demokratischen Werten, die Rolle der Religion für die Bildungs- und Arbeitsmarktp Performanz von Migrant_innen und für ihre soziale Integration, bspw. im Hinblick auf interethnische Freundschaften und Partnerschaften und im Hinblick auf ihre soziale Identität behandeln.

Trotz der thematischen und akademischen Bandbreite, ist die Forschung zum Verhältnis von Religion und Migration immer noch erstaunlich eng gefasst, sowohl was die untersuchten Migrant_innen- und Religionsgruppen angeht als auch hinsichtlich der Zuspitzung der Fragestellungen angeht. Zum einen nehmen die Forschungen fast ausschließlich Muslim_innen oder Migrant_innen aus Ländern mit mehrheitlich muslimischer Bevölkerung, wie die Türkei, in den Blick. Zum anderen ist ihr Ausgangspunkt oftmals die Annahme einer durch Religion hervorgerufene Problem- oder Konfliktlage. Andere Migrantengruppen sowie positive Wirkungen von Migration für Integration stehen deutlich zurück. Diese beiden Fokussierungen sind in erster Linie eine Reaktion auf die bereits angesprochene öffentliche Debatte, in der die brennendste Frage ist, wie demokratie- und gesellschaftskompatibel der Islam und seine Anhänger sind. Obwohl diese Fragestellung hochvirulent zu sein scheint, fehlten lange Zeit Daten, die allgemeinere religionsbevölkerungs- und ländervergleichende Analysen zum Thema Religion und Migration zulassen. Zumindest letzteres hat sich geändert. Mittlerweile liegt eine Reihe an Datensätzen aus Mehrthemenbefragungen vor, die eine hohe Vielfalt an Analysen erlauben, z.B. der European Social Survey und das IAB-SOEP-BAMF-Panel. Weitere Daten wurden in spezifischen Forschungsprojekten erhoben.

Neben der nach wie vor aktuellen und wichtigen Bearbeitung soziologischer, politikwissenschaftlicher und psychologischer Fragestellungen eignen sich diese und andere Daten zu Analysen über die Religion und Religiosität von Migrant_innen aus religionssoziologischer, religionswissenschaftlicher und theologischer Sicht und im Vergleich mit anderen Bevölkerungsgruppen, im Generationenverlauf, ländervergleichend und über die Zeit hinweg. Auch was die religiöse Binnendifferenzierung von Menschen mit Migrationshintergrund angeht,

bietet das mittlerweile verfügbare Datenmaterial weitreichende Analysemöglichkeiten. Gleichwohl wurden entsprechende Analysen bislang kaum miteinander ins Gespräch gebracht. Dies will die ausgeschriebene Tagung versuchen.

Der Arbeitskreis quantitative Religionsforschung lädt Wissenschaftler_innen dazu ein, Forschungen zum **Thema „Religion und Migration“** auf seiner diesjährigen Tagung zur Debatte zu stellen. Willkommen sind Arbeiten aus Soziologie, Psychologie, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Theologie, Ökonomie und angrenzenden Disziplinen, die sich theoriegeleitet mikro- und makroanalytisch aus quantitativ-empirischer Perspektive mit dem Thema befassen. Zudem wird es auf der Tagung ein **themenoffenes Panel** geben für Forschungen, die weitere Fragestellungen zu Religion quantitativ-empirisch adressieren. Bitte senden Sie Ihr Vortragsangebot von **max. 500 Wörtern** bis zum **15. Dezember 2020** an Stephanie Müssig, Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa EZIRE stephanie.muessig@fau.de und Gert Pickel, Professur für Religions- und Kirchensoziologie, Universität Leipzig pickel@rz.uni-leipzig.de.

Die Tagung wird am **4. und 5. Februar 2021** als virtuelle Veranstaltung organisiert von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Universität Leipzig stattfinden.

Falls Sie Fragen zur Tagung haben, wenden Sie sich gerne jederzeit an die Organisatoren.

Wir freuen uns auf Ihre Vortragsvorschläge!

Die Tagungsorganisatoren,

Stephanie Müssig und Gert Pickel